

Binnenschifffahrt 04 2021

DAS MAGAZIN FÜR TECHNIK UND LOGISTIK

SCHIFFFAHRT

Flusskreuzfahrt im
zweiten Jahr der Krise 14

TECHNIK

Frischer Wind auf
der Hitzler Werft 24

HÄFEN

J. Müller in Brake
feiert 200 Jahre 34



April 2021 | 76. Jahrgang
ISSN 0939-1916 | C 4397 D | € 10,50
www.binnenschifffahrt-online.de



INNOVATIVE SPEZIALKONZEPTE FÜR DIE FAHRGASTSCHIFFFAHRT

Individuell. Leistungsstark. Verlässlich.
Versicherungslösungen, die überzeugen.



Jetzt online
informieren!

www.allianz-esa.de

Allianz  Esa



© NPorts

Bereits seit 200 Jahren werden im Hafen Brake am Weserufer Güter umgeschlagen

200 Jahre Leidenschaft für den Hafen

Das Familienunternehmen J. Müller in Brake besteht bereits seit 200 Jahren und setzt in Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels erfolgreich auf die eigene Personalentwicklung und Ausbildung

Eine Ausbildungsquote von mehr als 10%, eine geringe Fluktuation und viele Mitarbeiter, die seit Jahrzehnten an Bord sind – das ist die Regel bei J Müller in Brake. Das mittelständische Familienunternehmen mit insgesamt knapp 500 Mitarbeitern hat sich erfolgreich als regionaler Arbeitgeber positioniert. In diesem Mai wird die 1821 in Brake gegründete und in sechster Generation familiengeführte Gruppe mit Standorten in Brake und Bremen 200 Jahre alt.

»Die Arbeit im Hafen ist speziell, wir managen eine große Produktvielfalt von Getreide bis Stückgut, darum brauchen wir Mitarbeiter, die das können«, sagt der Vorstandsvorsitzende Jan Müller. Seit jeher setzt das Unternehmen darauf, den eigenen Nachwuchs auszubilden und zu qualifizieren. Viele Führungskräfte haben einst als Auszubildende angefangen, ob im gewerblichen oder im kaufmännischen Bereich ergänzt Uwe Schiemann, Geschäftsführer von J. Müller Weser.

Die Unternehmensgruppe J. Müller betreibt die Seehafenterminals in Brake und Bremen und bietet die dazugehörigen hafen- und schiffahrtsnahen Dienstleistungen an. In Brake beschäftigt das Unternehmen etwa 370 Mitarbeiter, in Bremen sind es rund 130. Von den Be-



© J. Müller

Familie Koch in drei Generationen: Die Brüder André und Markus (li. und re.), Vater Manfred und als Jüngster im Bunde Jesco, der im August 2020 seine Ausbildung bei J. Müller begonnen hat

schäftigten in Brake kommt etwa die Hälfte aus der Wesermarsch, die andere Hälfte aus den angrenzenden Landkreisen. »Wir arbeiten regional und bodenständig – und gleichzeitig haben wir die große weite Welt bei uns im Hafen«, sagt Müller.

Die Vielfältigkeit der Aufgaben, die internationalen Geschäftskontakte, ein wertschätzendes Miteinander und nicht zuletzt kurze Entscheidungswege und flache Hierarchien seien für die Motivation der Mitarbeiter entscheidend. »Wir haben ein sehr gutes Arbeitsklima mit unseren Kollegen«, sagt Hafenlogistiker André Koch. »Zudem ist der Kontakt zu unseren Vorgesetzten auch in schwierigen Situationen immer direkt und gut. Wenn mal ein Fehler passiert, reißt einem niemand den Kopf ab.«

André Koch lebt eine eigene Familiengeschichte im Unternehmen: Er und sein

Unternehmensgruppe J. Müller

Umschlag 2020: 6 Mio. t
 Jahresumsatz 2020: 105 Mio. €
 Mitarbeiter: 479



Vorstandschef Jan Müller

Bruder Markus Koch arbeiten seit 2005 bei J. Müller, der Vater Manfred war mehr als 20 Jahre Fahrer im Stückgutbereich und Sohn Jesco hat im August vergangenen Jahres eine Ausbildung zur Fachkraft für Hafenlogistik begonnen.

Damit ist er einer von insgesamt 58 Auszubildenden im Unternehmen. Vom Hafenlogistiker über Mechatroniker, Büro-, Schiffsfahrts- oder Speditionskaufleute bis zum Fachinformatiker – die Bandbreite ist groß. Insgesamt gibt es zehn verschiedene Ausbildungsberufe. Für eine Einstellung sind nicht unbedingt die Schulnoten entscheidend. Es keinen Einstellungstest, sondern nach einem persönlichen Gespräch die Einladung zu einem mehrtägigen Praktikum. »Für uns wichtig, wie der Mensch zu uns und in den Hafen passt«, sagt Personalreferentin Jennifer Prieske. Denn wenn es passt, dann passt es oft für eine lange Zeit oder sogar für ein ganzes Berufsleben.

Vom ersten Tag sind die Auszubildenden in die Abläufe eingebunden. Es gibt keine Lehrwerkstatt, sondern gelernt wird dort, wo die Arbeit zu tun ist – ob am Schreibtisch oder am Getreideheber. Zum 200-jährigen Jubiläum von J. Müller im Mai 2021 werden alle Azubis einen Tag freigestellt, um für eine gemeinnützige Einrichtung tätig zu werden. »200 Jahre – 200 Stunden« heißt das Motto dieses Tages, an dem Teambuilding und soziales Engagement im Mittelpunkt stehen.

Künftig will J. Müller durch Trainee-programme auch für Hochschulabsolventen attraktiver werden. Weiterbildung und Wissenstransfer spielen eine große Rolle. »Eine langfristige Personalplanung hält nicht nur das Wissen im Unternehmen, sondern bedeutet Sicherheit und Verlässlichkeit für uns und die Mitarbeiter«, sagt Vorstandschef Jan Müller. *RD*

13,3 MIO. € FÜR BRAKE

NPorts investiert in die Infrastruktur

Von Getreide und Futtermittel bis hin zu Stahlrohren und Rotorblättern – so vielfältig wie die umgeschlagenen Güter sind auch die von Niedersachsen Ports (NPorts) geplanten Projekte in Brake. Rund 8,4 Mio. € sind in diesem Jahr für Investitionen und 4,9 Mio. € für die Instandhaltung eingeplant. »Wir kümmern uns sowohl um den Erhalt als auch die Entwicklung der Infrastruktur«, sagt Geschäftsführer Holger Banik.

Eines der größeren Vorhaben ist der erste Großschiffsliegeplatz am Südpier. Das europaweite Vergabeverfahren wurde erfolgreich im letzten Jahr abgeschlossen, im 2. Quartal beginnen die Rammarbeiten. Schiffe können dadurch künftig die Liegeplätze 1 und 2 flexibler nutzen. Die Fertigstellung ist für Anfang 2022 geplant. Auch der Anleger, der 2017 durch die Havarie der »Mount Hope« zerstört wurde, wird dabei gleich mitansaniert.

In dem rund 33 km langen Schienennetz im Braker Hafen werden acht Weichen ersetzt und drei Gleise erneuert. Um den Tiefgang von bis zu 11,9 m (tideabhängig) vor den Kajen zu sichern, wird gebaggert – sowohl im Binnenhafen als vor der Nordpier und dem Niedersachsenkai.

Um den Hafen Brake mit seiner guten Hinterlandanbindung, dem Flächenpotenzial und den multifunktionalen Terminals zukunftssicher aufzustellen, beteiligt sich NPorts am Projekt »H2BrakeCO2«. Zusammen mit regionalen Kooperationspartnern soll ein Konzept für die Nutzung von Wasserstoff im Hafen und in der Logistik erarbeitet werden. »Wir wollen als Hafengesellschaft aktiv zu Veränderungen beitragen und sie fördern. Die Voraussetzungen für den Einsatz von Wasserstoff sind gut. Darauf bauen wir auf«, erklärt NPorts-Geschäftsführer Banik. ■

Leistung entscheidet.

»Wir gratulieren J. Müller zum 200-jährigen Jubiläum«

LADUNG FREI HAUS

- Bei uns fühlt sich selbst das Haus **zuhause**
- Weil wir über die erforderliche **Nähe** und **Erfahrung** verfügen

DTG DEUTSCHE TRANSPORT-GENOSSENSCHAFT BINNENSCHIFFFAHRT eG
 Fürst-Bismarck-Straße 21 \ 47119 Duisburg
 T +49 2 03 | 8 00 04-0 \ M duisburg@dtg-eg.de \ www.dtg-eg.de